

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 96 (1978)
Heft: 36: SIA-Heft, 4/1978: Grosskalibrige Abwasserkanalbauten der Stadt Bern

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

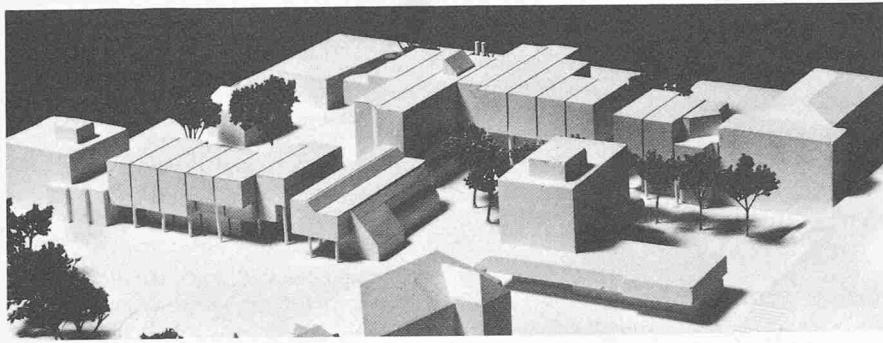
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

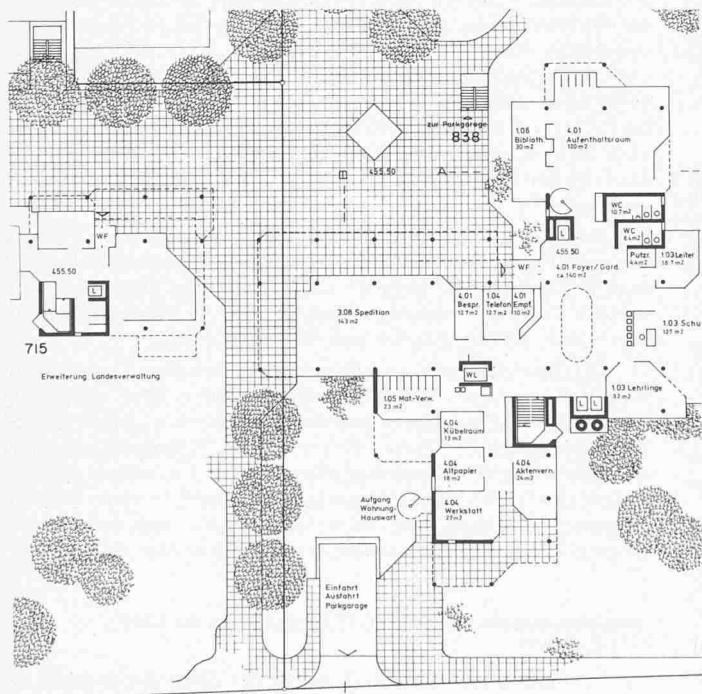
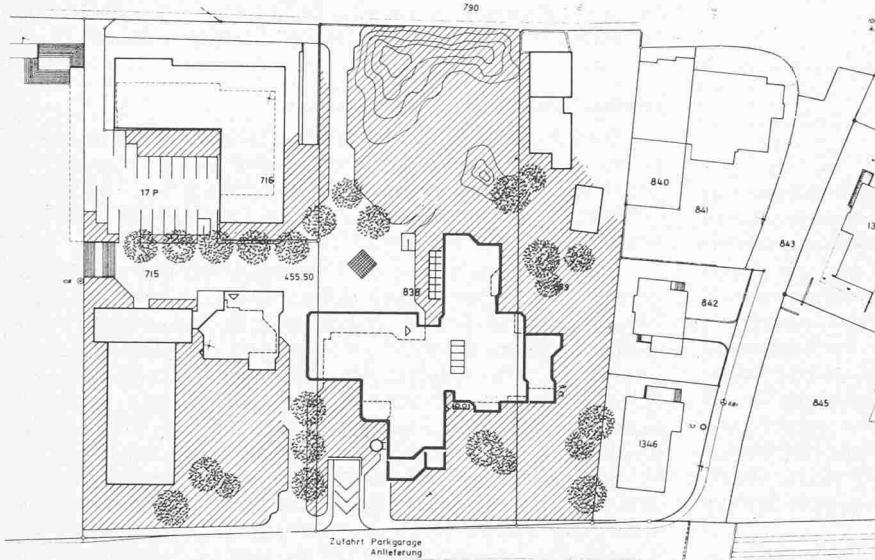
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



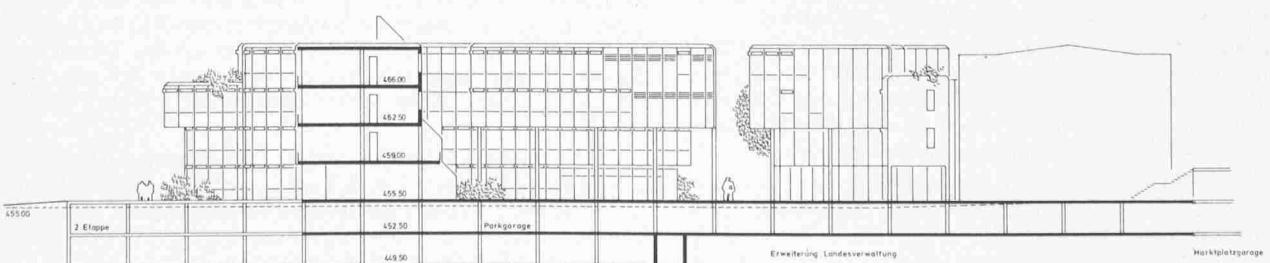
Projektwettbewerb Liechtensteinische Landesbank Vaduz

Im Herbst des vergangenen Jahres veranstaltete die Liechtensteinische Landesbank und das Land Liechtenstein einen öffentlichen Projektwettbewerb für einen Verwaltungsbau der Liechtensteinischen Landesbank und der Landesverwaltung. Teilnahmeberechtigt waren alle Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1975 oder mit Heimatberechtigung im Fürstentum Liechtenstein. Zusätzlich wurden acht auswärtige Fachleute zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter waren H. Marti, Zürich, A. Schweighofer, Wien, Dr. E. Sieverts, Braunschweig, und W. Walch, Vaduz. Für sechs bis acht Preise standen 90 000 Fr. zur Verfügung. Aus den Projektierungshinweisen: Durch die Arealüberbauung soll eine möglichst zusammenhängende Erschliessungsform verwirklicht werden. Dabei müssen sich die Baukörper in die kleinmassstäbliche Umgebung einordnen. Die Bauten sollen für den Betrachter in verschiedenen Massstabstufen erfassbar sein. Der Eindruck von erdrückenden Baumassen ist zu vermeiden. Besondere Beachtung ist der Außenraumgestaltung zu schenken (Orientierungsmöglichkeit, Grünflächen). Die Grundrissflächen sollen in Einzelbüros und Gruppenräume unterteilt werden können. Der Neubau der Landesverwaltung kann direkt an die Landesbank angeschlossen werden. Die Trakte sind jedoch getrennt zu erschliessen. – Die Ankündigung wurde in Heft 41/1977 auf Seite 740, das Ergebnis in Heft 26/1978 auf Seite 527, die Modellaufnahmen der drei zur Weiterbearbeitung vorgeschlagenen Entwürfe in Heft 33/34/1978 auf Seite 636 veröffentlicht.

Oben: Modellfoto, links: Lageplan 1:1500

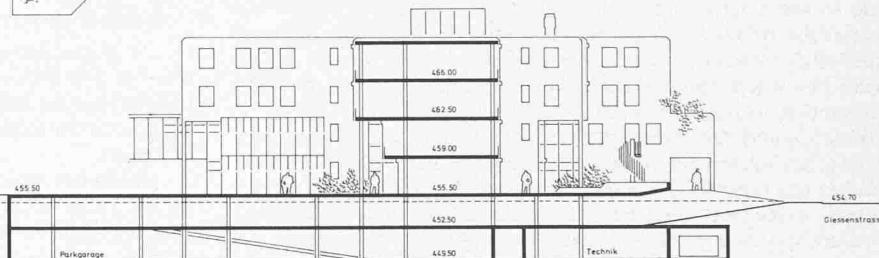
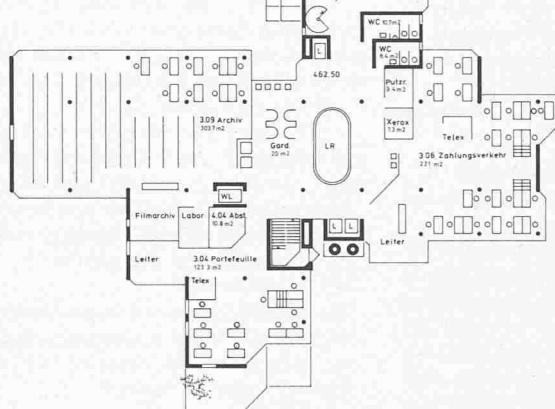


Oben: Grundriss 3. Obergeschoss 1:700
Links: Grundriss Erdgeschoss 1:700
Unten: Schnitt A-A 1:700, Parkgarage



1. Preis (22 000 Fr.) **Walter Boss, Vaduz, Hubert Ospelt, Vaduz**

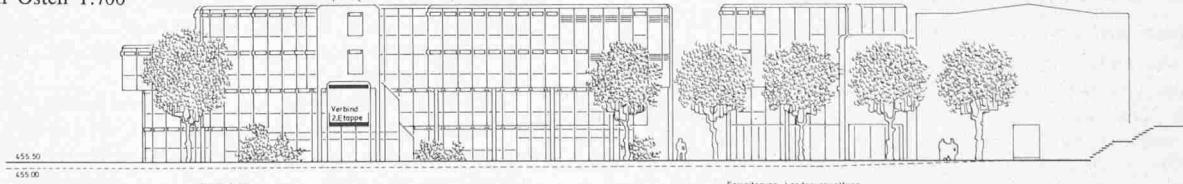
Der stark gegliederte Baukörper zeichnet sich durch Konzentration aus, die allseits zu ansprechenden Freiräumen führt. Die 2. Bauetappe fügt sich logisch in das Konzept ein. Der Anbau an das Landesverwaltungsgebäude stellt eine gute Lösung dar. Die Gesamtüberbauung ist städtebaulich gut vertretbar. In der Gestaltung bemüht sich der Verfasser, die Baukörperstruktur der Umgebung aufzunehmen durch die teilweise Beibehaltung von deren Höhe und durch seine Massstäblichkeit. Es entsteht eine reichgegliederte Verflechtung von Innen- und Außenraum und die Berücksichtigung von Festpunkten der Nachbargebäude. Bei der Innenraumgestaltung ist die Ausbildung des zentralen durchgehenden Luftraumes als Kommunikationsraum der Benutzer erwähnenswert.



Ansicht von Süden 1:700



Ansicht von Osten 1:700



Ansicht von Westen 1:700

